



Treffen mit der ersten deutschen Astronautin

Die AG „Na, Erde?“ hat kurz vor den Herbstferien die Chance genutzt, einen Vortrag der Meteorologin Dr. Insa Thiele-Eich zu besuchen. Diese wurde als eine von zwei Kandidatinnen ausgewählt, im Jahr 2020 möglicherweise als erste Deutsche ins All zu fliegen. Die AG-Schüler/innen hatten die Möglichkeit, ihr anschließend Fragen zu stellen.

TEXT: Bernhard Sturm

BILDER: Astronautin, M. Gloger (Space Affairs), B. Sturm (NGO)

Varel in Friesland

Wir waren schon am frühen Abend des 26. September 2018 mit dem Zug angereist und so konnten wir durch Zufall unerwartet vorab ein Gruppenfoto mit Frau Dr. Insa Thiele-Eich vor dem Parkhotel machen (s. oben). Sie sollte anschließend in Varel ihren interessanten Vortrag „Sehnsucht Weltall – 2020 in die Rakete“ halten und hatte dennoch kurz Zeit für uns.

Einführung

Um 19 Uhr war es dann soweit. Die Initiatorin Claudia Kessler, Diplom-Ingenieurin für Luft- und Raumfahrt aus Bremen, begrüßte die Zuhörerinnen und Zuhörer und stellte ihre Initiative „Erste deutsche Astronautin“ kurz vor, welche die erste deutsche Astronautin ins Weltall bringen und damit vor allem Mädchen und Frauen für die Raumfahrt, Mathematik, Naturwissenschaften und Technik begeistern möchte.

Lebensweg und Bewerbung

Im Hauptvortrag ging Frau Dr. Insa Thiele-Eich auf wichtige Stationen ihres Lebens vor allem im Hinblick auf ihre Bewerbung als Astronautin ein. Ihr Vater Gerhard Thiele, selber Astronaut im Jahr 2000, testete seine Töchter schon früh bei der Betrachtung des Sternenhimmels. Mit 8 Jahren wollte sie bereits Meteorologin werden, in der 5. Klasse war sie von der Entstehung des Andromedanebels fasziniert und mit 16 Jahren war klar:

„Ich will Astronautin werden!“. Dafür gibt es aber nicht viele Chancen und in Deutschland traten bislang seit 1978 nur 11 Männer die Reise ins All an. So studierte sie als gute Voraussetzung zunächst Meteorologie als eine Wissenschaft zum Verständnis von Prozessen in der Atmosphäre unserer Erde und promovierte auch in diesem Bereich.



Welch´ ein Glück und Zufall war dann die Ausschreibung der Initiative „Die Astronautin“ im Jahr 2016! Aus 550 Bewerberinnen wurden letztendlich in einem mehrstufigen und außergewöhnlich anspruchsvollen Verfahren zwei Kandidatinnen als mögliche Astronautinnen ausgewählt. Frau Thiele-Eich schilderte einige Beispiele dieser vielschichtigen körperlichen, psychischen und intellektuellen Tests, die denen in der Auswahl der männlichen Kollegen in nichts nachstanden.

Leben als Kandidatin

Mittlerweile hat Frau Thiele-Eich mit ihrer Kollegin Dr. Suzanna Randall schon einige Teile des Raumfahrttrainings an verschiedenen Orten der Erde absolviert, so z.B. im letzten Jahr Parabelflüge unter Schwerelosigkeitsbedingungen von Bordeaux aus. Zurzeit macht sie ihren Flugschein, um übliche Abläufe beim Fliegen zu beherrschen. Sie arbeitet parallel zu 70% als Meteorologin an der Universität Bonn und zu 50% als Astronautin. Neben diesen erstaunlichen 120% ging sie zwei Tage nach dem Vortrag zudem in den Mutterschutz für ihr drittes Kind.



Wissenschaftsmission 2020?

Geplant ist eine Wissenschaftsmission von etwa 10 bis 14 Tagen an Bord der Internationalen Raumstation (ISS). Auch wenn dies zunächst sehr kurz klingt, ist es doch eine lange Zeit, wenn man bedenkt, dass die reguläre Besetzung der Raumstation sehr viel Zeit mit der Wartung und Reinigung der ISS zubringt. Mögliche Forschungsthemen liegen in der Medizin, v.a. der weiblichen Physiologie und Psychologie, da hierzu im Gegensatz zu den Männern bislang kaum Daten vorliegen. Auch in den Bereichen Physik, Geowissenschaften und Klimaforschung sind Experimente geplant. Die Initiative rechnet mit etwa 50 Millionen Euro Kosten für die Mission. Als Raumtransporter könnten 2020 Systeme der Firmen Boeing, AXIOM oder Space X genutzt werden.



Fragen der AG

Die meisten Fragen aus dem großen Publikum stellten Schüler aus der AG „Na, Erde?“. Die Astronautin berichtete uns darauf, dass sie mindestens gut Englisch sprechen können, aber auch wesentliche Züge des Russischen beherrschen muss. In der Vorbereitung erlernt man das Fliegen eines Flugzeuges, um auch wichtige Abläufe im Raumflug besser verstehen und beherrschen zu können. Für die körperliche Fitness hat Frau Thiele-Eich einen Berater; manche nennen dies auch „Personal Trainer“. Uns wurde zudem beantwortet, wie groß die ISS überhaupt sei. Sie hat mit ihren Solarpaneelen eine Fläche von etwa zwei Fußballfeldern! Müll entsteht an Bord möglichst wenig, denn es wird viel Wert auf Recycling gelegt. Der verbleibende Müll fliegt mit Raumtransportern regelmäßig Richtung Erde.

Abschluss

Obwohl wir pünktlich wieder den Zug erreichen mussten, haben fast alle ein Autogramm von der Astronautin bekommen und einige konnten sogar noch ein paar Worte mit ihr wechseln. Wir wünschen Frau Dr. Insa Thiele-Eich alles Gute für die Geburt ihres Kindes und drücken ihr die Daumen für einen Flug ins All 2020 oder auch 2021!

Link

<https://dieastronautin.de>

Stiftung erste Astronautin gGmbH